

Haushaltsrede des Bürgermeisters zur Einbringung des Haushalts 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

schon über ein Jahr ist es nun her, seit Russland die Ukraine überfallen hat.

Seither tobt ein unerbittlicher Abnutzungskrieg mit vielen Toten, Verwundeten, Flüchtlingen und Heimatlosen – einfach unendlich viel Leid!

Die Welt hat sich seither entscheidend verändert – nichts ist mehr so, wie es vorher war!

Den Kommunen steht bei der Flüchtlingsunterbringung das Wasser bis zum Hals.

Bei weiteren Steigerungen werden Sport-, und Festhallen zu Sammelunterkünften umfunktioniert werden müssen. Die ersten Städte und Gemeinden haben hiermit bereits begonnen.

Dass dies in Unterensingen bisher noch nicht erfolgen musste, ist vor allem vielen privaten Eigentümern und den beiden örtlichen Kirchengemeinden zu verdanken, welche uns vor allem bei der Unterbringung der ukrainischen Flüchtlinge maßgeblich unterstützt haben.

Vielen Dank für alles, was bisher von privater Seite und auch von den beiden örtlichen Kirchengemeinden uns an Räumlichkeiten angeboten wurde.

Aber auch dem ausgesprochen hohen Engagement meiner Mitarbeiterinnen auf dem Ordnungsamt ist es zu verdanken, dass wir bisher die sonstigen uns zugewiesenen Flüchtlinge in der sogenannten Anschlussunterbringung allesamt in kommunalen Gebäuden unterbringen konnten.

Dies führt mich gleich zur zweiten großen Herausforderung unserer Zeit.

Wir haben auf dem Rathaus, aber auch auf dem Bauhof, bei den Hausmeistern und in den Kindertageseinrichtungen immer mehr Aufgaben mit immer weniger Personal zu bewältigen.

Dass dies auf die Dauer nicht gutgehen kann, dürfte auch dem Letzten klar sein!

Wenn uns die noch verbliebenen Leistungsträger ebenfalls vollends aufgrund ständiger Überlastung ausfallen, können wir „den Laden vollends zu machen“.

Ich kann angesichts dieser multiplen Krisen nur den Hut ziehen in Bezug auf die fast übermenschlichen Leistungen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und zwar in allen aufgezeigten Bereichen!

Wenn es uns nicht kurzfristig gelingt, die von uns ausgeschriebenen Stellen insbesondere auch auf dem Rathaus adäquat zu besetzen, dann werden ja, dann müssen Einschränkungen im Dienstleistungsbereich für die Bürgerschaft folgen!

Leider stellen wir immer wieder fest, dass die Ansprüche vieler in der Bürgerschaft nicht dem entsprechen, was für uns noch leistbar ist.

Man muss die unliebsame Wahrheit einfach auch mal aussprechen. Wir werden bei dem Fachkräftemangel in nahezu allen Bereichen unseren Standard, auch in den öffentlichen

Verwaltungen und sowieso in den Kindertageseinrichtungen für die Zukunft so nicht halten können.

Darauf müssen sich die Bürgerinnen und Bürger, ob es ihnen gefällt oder nicht, einstellen.

Eine nachhaltige, sichere und vor allem noch bezahlbare Energieversorgung wird für die Städte und Gemeinden immer wichtiger. Wir werden uns hier in den Kommunen in den nächsten Jahren, ja Jahrzehnten, wesentlich breiter aufstellen müssen.

Der Bau von Photovoltaikanlagen sowohl auf gemeindlichen Gebäuden, als auch innerhalb der Bürgerschaft ist hier ein Aspekt, die Freiflächenphotovoltaik, vor allem entlang von überörtlichen Straßenverbindungen, wie z. B. der B 313 auf unserer Markung, ein anderer.

Ein weiterer Bereich ist die kommunale Wärmeplanung, welche auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht.

Aber auch das Thema E-Mobilität nimmt mächtig Fahrt auf und kann uns nicht kalt lassen.

Dies sind nur einige, wenige Handlungsfelder des Megathemas „Energie“.

Ich gehe davon aus, dass sich dies alles in den Tagesordnungen der Sitzungen des Ausschusses für Energie und Umwelt, aber auch im Gemeinderat künftig niederschlägt.

Der Haushaltsansatz für die Stromkosten der Gemeinde hat sich gegenüber 2022 noch mit 80.000,- € auf nunmehr 170.000,- € im Haushaltsplan 2023 mehr als verdoppelt.

Wir präsentieren Ihnen heute einen sehr ambitionierten Haushalt 2023.

Der Haushalt 2023 hat ein Gesamtvolumen von 13.131.900 € Einnahmen und 13.819.950 € Ausgaben.

Der Ergebnishaushalt weist dabei ein Defizit in Höhe von ca. 688.000,- € aus.

Und dies, obwohl auf der Einnahmeseite die Einnahmen aus Steuern und Zuweisungen erfreulich hoch kalkuliert werden können.

So rechnen wir 2023 mit satten 2 Mio. € Gewerbesteuern, dabei mit einem Anteil von 100.000,- € aus den interkommunalen Gewerbegebieten „Bachhalde“ und „Großer Forst I“.

So langsam aber sicher machen sich die Ausweisungen der beiden interkommunalen Gewerbegebiete auf Nürtinger Markung auch für uns bezahlt.

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer liegt voraussichtlich bei 4 Mio. €, die Zuweisungen aus dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) liegen bei 2,1 Mio. €.

Trotz dieser erfreulichen Einnahmesituation schlagen auf der Kostenseite die hohen Abschreibungen, bedingt vor allem durch die Neubauten der vergangenen Jahre mit insgesamt 1,4 Mio. € zu Buche.

Die Personalkosten liegen mittlerweile bei stolzen 4,8 Mio. €, bedingt vor allem durch die umfangreichen Einstellungen von Erzieherinnen in der Kita Brückenstraße.

Da wir in den vergangenen Jahren, ja Jahrzehnten bei der Sanierung bzw. der Erneuerung unserer kommunalen Infrastruktur „stets am Ball geblieben sind“ und stetig investiert haben, fällt uns dies nun leider mit der Doppik auf die Füße.

Die dadurch erhöhten Abschreibungen müssen in den jeweiligen Haushaltsjahren erwirtschaftet werden, was nicht nur für Unterensingen, sondern für sehr viele andere Gemeinden ein Problem darstellt.

Aber die Alternative, nämlich die notwendigen Hoch- und Tiefbaumaßnahmen vor sich herzuschieben und möglicherweise die gesamte Gebäude- und Tiefbauinfrastruktur zu vernachlässigen, war und ist für mich keine wirkliche Lösung.

Doch nun zu unseren Investitionen:

Neugestaltung unseres historischen Ortskerns

Unser historischer Ortskern um die Michaelskirche, das Pfarrhaus, das Gebäude Kirchstraße 36, das Bürgerhaus und das Rathaus samt dem Friedhof ist ein Juwel, welches es zu erhalten und maßvoll zu gestalten, gilt.

Der tatsächliche optische Zustand der Frei-, und Straßenflächen im Bereich um das Rathaus sowie die Michaelskirche entspricht nicht der städtebaulichen Wertigkeit unseres historischen Ortskerns.

Unser Neubau des Rathauses mit Gesamtkosten von 5,3 Mio. € abzüglich einer LSP-Förderung von 900.000 €, also einem Eigenanteil in Höhe von 4,4 Mio. € ist das Kernstück der Neugestaltung.

Seit Anfang Dezember 2022 sind wir nun ins neue Rathaus umgezogen und genießen vor allem die großzügigeren Räumlichkeiten und die verbesserten organisatorischen Arbeitsabläufe.

Für die momentan noch laufenden Außenarbeiten beim Neubau haben wir im Haushalt 2023 einen Ansatz in Höhe von 0,5 Mio. € vorgesehen.

Am Samstag, 13. Mai 2023 wollen wir den Neubau offiziell einweihen und der Bevölkerung mit einem „Tag der offenen Tür“ die Rathausporten öffnen.

Mit der sich nun anschließenden Sanierung, bzw. Umbau des Rathausaltbaus beginnt dieses Jahr nun der zweite Abschnitt der Neugestaltung unserer historischen Ortsmitte.

Eine große Anzahl von Gewerken wurde vom Gemeinderat bekanntlich im späten Frühjahr 2022 bereits vergeben.

Wir gehen derzeit beim Altbau von Gesamtkosten in Höhe von 2,4 Mio. € aus. Knapp die Hälfte davon wird vom Land über das Landessanierungsprogramm gefördert. Dieses Programm ist ein Segen für die städtebauliche Entwicklung unserer Gemeinde – und dies schon seit Jahrzehnten! Wir werden den Eigenanteil von ca. 1,25 Mio. € in den Jahren 2023 bis 2025, jeweils in Teilbeträgen finanzieren.

Die Umbau- und Sanierungsarbeiten werden entlang der bereits genehmigten Pläne – eng begleitet durch den Technischen Ausschuss – erfolgen.

Das Architekturbüro Panzer & Oberdörfer geht von einer Bauzeit beim Altbau von ca. 1 ½ Jahren aus.

Es ist so etwas wie ein „Geschenk des Himmels“, dass wir sowohl beim Neubau des Rathauses, als auch beim Umbau des alten Rathauses - in Anbetracht der momentanen allgemeinen Preisentwicklung bei Bauprojekten – fast sensationelle Angebotspreise bekamen. Dies belegt, dass wir gerade noch zum richtigen Zeitpunkt, aber wirklich „auf den letzten Drücker“ den Neu-, und auch den Altbau angegangen sind.

Die Neugestaltung des historischen Ortskerns wird nach dem erfolgten Umbau des alten Rathauses sowie der sich dann anschließenden Freiraumneugestaltung zum Abschluss gebracht.

Sanierung der Grundschule

Mit einem voraussichtlichen Gesamtaufwand von 2 Mio. € wollen wir unsere Grundschule in 2 Bauabschnitten in elektrotechnischer-, bautechnischer und vor allem digitaler Hinsicht auf den Stand der Zeit bringen.

In diesem Zusammenhang müssen auch die vorgegebenen Brandschutzanforderungen umgesetzt werden.

Mit dem ersten Bauabschnitt beim sog. Musikpavillon (Kosten von 1,1 Mio. €) wurde bereits begonnen. Dieser soll bis zum Sommer dieses Jahres abgeschlossen sein.

Daran schließt sich mit dem sog. Hauptgebäude der 2. Bauabschnitt mit Kosten von 900.000 € an, sodass wir davon ausgehen, bis Sommer 2024 die Sanierungsmaßnahmen insgesamt abgeschlossen zu haben.

Wir haben für diese Baumaßnahme bisher 4 mögliche Fördertöpfe angezapft. Die genaue Höhe der Förderungen ist uns derzeit noch nicht bekannt.

Im Hinblick auf den im Jahr 2026 geltenden Rechtsanspruch auf einen Ganztagesplatz in der Grundschule sind die organisatorischen, personellen und auch finanziellen Rahmenbedingungen in großen Teilen leider noch immer völlig unklar.

Die Städte und Gemeinden brauchen hier jedoch nun wirklich sehr zeitnah Planungssicherheit, um dieses Thema rechtzeitig in den Gemeinderäten beraten zu können.

Nur wenn wir einen entsprechenden zeitlichen Vorlauf zur Verfügung haben, gelingt uns die Umsetzung ab 2026.

Einen finanziellen „Blindflug“ – ohne dass die Rahmenbedingungen geklärt sind – mache ich jedoch nicht mit.

Glasfaserausbau in Unterensingen

Dies ist ein sehr erfreuliches Thema.

Mit der NetCom BW haben wir einen Partner an unserer Seite, welcher in zwei sog. Clustern den gesamten Ort mit Glasfaser versorgt.

Die Vorvermarktungsquote von 40 % wurde erreicht. Der Start der Ausbauaktivitäten wird im 3. Quartal 2023 erfolgen.

Spätestens Ende 2025 soll dann das Glasfaser im gesamten Ortsgebiet liegen.

Es versteht sich von selbst, dass der Anschluss der Grundschule zeitlich vorrangig angegangen wird.

Somit steht es nun jedem Unterensinger Bürger frei, sich für einen Glasfaseranschluss zu entscheiden.

Die komplette Verlegung des Glasfasers in der Ortslage Unterensingens, bedeutet für unsere Gemeinde allerdings auch eine Baustellenwanderung entlang der Gehwege und Straßen in unserer Gemeinde. Dies allerdings müssen wir alle in Kauf nehmen.

Aber im Ringen um Fachkräfte und Gewerbebetriebe können wir dann auf diesem so zukunftssträchtigen Feld so richtig punkten.

Baugebiet „Mittlere Braike“

Für dieses Baugebiet mit einer Bruttofläche von ca. 3,3 ha und insgesamt 30 gemeindlichen Bauplätzen läuft die tiefbauliche Erschließung derzeit auf Hochtouren.

Wir gehen momentan von einer Fertigstellung der Erschließungsarbeiten zum Sommer dieses Jahres aus.

Von den insgesamt 30 Bauplätzen haben wir derzeit lediglich 5 veräußert.

Die zwischenzeitlich deutlich angezogenen Zinsen und die Verteuerung der Baupreise haben leider dazu geführt, dass zahlreiche Interessenten ihre Bauplanung storniert haben.

Wir werden in der heutigen Sitzung hier die weitere Vorgehensweise im Blick auf die Vermarktung unserer Bauplätze dem Gemeinderat zur Diskussion unterbreiten.

Bzgl. der beiden Mehrfamilienhausquartiere hat der Gemeinderat in der nichtöffentlichen Sitzung am 13.02.2023 den Zuschlag an einen Investor samt dazugehörigem Architekturbüro erteilt.

Vorangegangen war hier ein sog. Konzeptvergabeverfahren, durch welches wir eine hohe städtebauliche, ökologische, aber auch soziale Qualität in Bezug auf die Bebauung und anschließender Nutzung der beiden Quartiere erreichen wollen.

Sobald die Verhandlungen mit dem Investor sowie dem zugehörigen Architekturbüro erfolgreich abgeschlossen sind, werden wir hier selbstverständlich die Öffentlichkeit informieren.

Momentan stehen jedoch eben noch diese Verhandlungen sowie die Ausarbeitung sehr detaillierter Verträge an.

Wir gehen derzeit davon aus, dass die entsprechenden Grundstückseinnahmen spätestens im nächsten Jahr eingehen werden.

Geld, welches wir in unserer derzeitigen finanziellen Lage gut gebrauchen können.

Allgemeiner Kanalisationsplan (AKP) und Eigenkontrollverordnung (EKVO)

Das Ingenieurbüro infrateck hat in jahrelanger Vorarbeit uns zwischenzeitlich den sog. AKP und die Ergebnisse der Untersuchung der Kanäle im Zuge der sog. Eigenkontrollverordnung übergeben. Wir haben die Ergebnisse dem Gemeinderat bereits in der Sitzung am 07.11.2022 präsentiert.

Beim AKP und hier vor allem der Beseitigung der hydraulischen Engpässe in unserem Kanalnetz, reden wir von Gesamtkosten von 7,1 Mio. € in einem Zeithorizont bis 2050. Dies würde einen jeweiligen Investitionsaufwand von ca. 265.000 € pro Jahr bedeuten.

Im Zuge der Untersuchung der Kanäle nach Schadensbildern, also nach der Eigenkontrollverordnung, wurden ca. 30 % unserer Kanäle als sanierungswürdig eingestuft.

Nicht alle dieser 30 % sind gleich dringend zu sanieren, sondern auch hier gibt es eine abgestufte Sanierungsdringlichkeit. Mit diesen 30 % liegen wir in etwa im Durchschnitt anderer Kreisgemeinden.

Hätten wir hier nicht in der Vergangenheit bereits konsequent und umfassend gehandelt, hätten wir nun ein Fiasko erlebt!

Die prognostizierten Gesamtkosten von ca. 2,06 Mio. € bedeuten auf einen Sanierungszeitraum von 8 Jahren gerechnet, eine finanzielle Belastung von 257.000 € pro Jahr.

Nimmt man den AKP und die EKVO zusammen, so haben wir ab 2024 und danach in der Mittelfristigen Finanzplanung einen Gesamtbetrag von durchschnittlich ca. 520.000 € pro Jahr in den Substanzerhalt unserer Tiefbauinfrastruktur zu stecken.

Ertüchtigung aller Spielplätze in der Gemeinde

Unsere kommunalen Spielplätze sind größtenteils noch in einem ordentlichen Zustand, allerdings gibt es auch vereinzelt deutlichen Sanierungsbedarf. Dem wollen wir nachkommen und haben für den Haushalt 2023 einen Ansatz von 15.000,- € zur Ertüchtigung der Spielplätze eingeplant.

Neubau einer Obdachlosen-, und Flüchtlingsunterbringung, Schulstraße 8 A

Die Anschlussunterbringung der Flüchtlinge ist eine kommunale Pflichtaufgabe. Um hier auch in Zukunft handlungsfähig zu sein, hat der Gemeinderat den Neubau einer Obdachlosen-, und Flüchtlingsunterbringung unterhalb des Bürgerhauses beschlossen.

Für einen ersten Bauabschnitt haben wir dieses Jahr einen Haushaltsansatz von 450.000,- € und 2024 von 250.000,- € vorgesehen.

Wir gehen derzeit davon aus, dass wir in Bälde die Baugenehmigung vom Landratsamt erhalten und danach dieses Jahr mit dem Bau beginnen können.

Allgemeine Finanzlage der Gemeinde

Der Ergebnishaushalt weist für das Jahr 2023 wie auch für die Folgejahre weiterhin negative Ergebnisse aus. Durch (unfreiwillige) Verschiebungen von Maßnahmen und einmalige Sondereffekte konnten die Ergebnisse der vergangenen Jahre einigermaßen im Rahmen gehalten werden. Die höheren Energiekosten, ab 2024 wird dies auch das Gas betreffen, wie auch weiter steigende Personalkosten müssen wir jedoch auch langfristig auffangen und finanzieren. Wir können uns hier langfristig nicht auf das Glück hoher Gewerbesteuernachzahlungen verlassen, sondern müssen neue Einnahmequellen oder Einsparpotenziale im Bestand suchen. Diese werden sicherlich für den einen oder anderen auch schmerzhaft sein.

Wie jedes Jahr steht unsere Finanzverwaltung, also Frau Walser den Fraktionen, bzw. auch einzelnen Gemeinderäten gerne für Rückfragen in Sachen Haushaltsplan zur Verfügung.

Sofern Sie haushaltsplanrelevante Anträge stellen möchten, so möchte ich Sie bitten, diese bis spätestens 19. April 2023 bei uns einzureichen.

Die Beratung des Haushaltsplans erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Sondersitzung des Gemeinderats am 8. Mai 2023. Die Verabschiedung des Haushalts ist für die Sitzung am 22. Mai 2023 geplant.

Frau Walser, Frau Bühler-Hofmann und der gesamten Finanzverwaltung gilt mein Dank für die gute und gewissenhafte Zusammenstellung des gesamten Zahlenwerks.

Abschließend wünsche ich uns allen eine gute Beratung des Haushalts 2023.

Es gilt das gesprochene Wort.